

# A-6708 Brand, Mühledörfle 40

Tel. 05559/308 Fax: 05559/30825 e-mail: [gemeinde@brand.at](mailto:gemeinde@brand.at)

Datum: 04.09.2023  
Zahl: 004-1-22 /2023  
Zeichen: KB/ds

## Niederschrift der am Montag, den 04. September 2023 stattgefundenen 22. ordentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Brand

Ort: Gemeindezentrum – Sitzungszimmer  
Zeit: 20.00 Uhr

### Anwesende:

Bürgermeister Klaus Bitschi, Vize-Bürgermeisterin Stephanie Battaglia-Huber, GR Mag. Martin Meyer, GV David Meyer, GV Michael Domig, GV Eduard Meyer, GV Roland Schallert, EM Sebastian Schallert, EM Elmar Schedler, GR Alwin Beck, GV Walter Mietschnig, EM Martin Sauermoser

### Entschuldigt:

GV Gabriella Schedler, GV Patricia Bitschi, GV Christof Bitschi

### Protokoll:

Dolores Schedler

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift der 21. GV-Sitzung vom 31. Juli 2023
3. Berichte
4. Vergabearbeiten Straßensanierungsarbeiten Schedlerhof Süd im Rahmen von BA07
5. Diskussion (Variantenprüfung) und Beschlussfassung über die Errichtung eines Nahversorger-Geschäftslokals
6. Änderung des Flächenwidmungsplanes – Entwurf: illwerke vkw AG, Gst-Nr. 1367/2 und 1406, KG Brand mit der Aktenzahl 031-07/2023
7. Beschlussfassung e5 „Mission Zero Brand“
8. Beschlussfassung über die Kreditaufnahme und Übernahme von Bürgschaften für den Abwasserverband Region Bludenz (ARA)
9. Allfälliges

## Verlauf der Sitzung und Beschlussfassung

### **1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Bürgermeister Klaus Bitschi eröffnet um 20.00 Uhr die 22. ordentliche Sitzung der Gemeindevertretung Brand und begrüßt alle Anwesenden recht herzlich. Bürgermeister Klaus Bitschi stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung gemäß Vorarlberger Gemeindegesetz ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Vor Eingang der Tagesordnung stellt Bürgermeister Klaus Bitschi den Antrag auf Erweiterung dieser unter Punkt 4, welcher wie folgt lautet: „Vergabearbeiten Straßensanierungsarbeiten Schedlerhof Süd im Rahmen von BA07“. Die weiteren Punkte verschieben sich somit jeweils einen Punkt nach hinten. Dieser Antrag wird einstimmig beschlossen.

### **2. Genehmigung der Niederschrift der 21. GV-Sitzung vom 31. Juli 2023**

Bürgermeister Klaus Bitschi stellt den Antrag auf Genehmigung der Niederschrift der 21. GV-Sitzung, vom 31.07.2023, welcher einstimmig angenommen wird.

### 3. Berichte

#### Beschlüsse des Gemeindevorstandes:

- Zustimmung zum Grundteilungsantrag von Alexander Beck Gst.-Nr. 950/4 und Manfred Beck, Gst.-Nr. 949/1, beide KG Brand
- Zustimmung zum Grundteilungsantrag von Wolfgang und Marcel Meyer, Gst.-Nr. 846/1, KG Brand
- Grundstücks-Immobilienangebote:  
Es wurden der Gemeinde Brand einige Kaufangebote für diverse Immobilien unterbreitet. Diese Angebote wurden mit dem Gemeindevorstand besprochen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen vorgestellt. Dabei konnte der Gemeindevorstand einstimmig den Kauf vom Sporthotel Beck sowie von der Bäckerei / Sparmarkt Meyer ausschließen. Der Gemeinde Brand wurde das Sporthotel Beck um einen Preis von 4,3 Mio. Euro (ohne zusätzliche Grundstücksflächen) angeboten sowie das Gebäude vom Sparmarkt zu einem Preis von 2 Mio. Euro. Aktuell ist durch den Verkauf vom Sporthotel Beck immobilienmäßig einiges in Bewegung geraten. Positiv anzumerken ist, dass man doch immer wieder auf die Gemeinde im ersten Schritt zugekommen ist und ihnen die Immobilien zum Kauf angeboten hat. Nun hat Reinhold Jäger das Sporthotel Beck erworben und möchte in diesem Zuge jedoch einige der sonstigen Immobilien verkaufen. Das ehemalige Haus Orchidee bzw. die Alpin Lodge wurde bereits an das Hotel Sarotla verkauft und auch das Café Mühlebach sowie das Romantikhaus stehen derzeit zum Verkauf.

Betreffend dem Kaufangebot vom Sporthotel Beck möchte der Bürgermeister noch klarstellen, dass dieses der Gemeinde Brand erst zwei Tage bevor Reinhold Jäger unterschrieben hat, angeboten wurde. Es ist nachvollziehbar, dass mit einem solchen Vorlauf keine Entscheidungsfindung inklusive Gremiumsbeschluss herbeiführen kann. Zweitens muss es im Sinne der Gemeinde oberste Priorität sein, „warme Betten“ zu erhalten. Heißt, wenn eine etablierter Beherberger und Gastronom wie Reinhold Jäger beabsichtigt, so einen Betrieb als Hotel weiterzuführen und somit 120 Gästebetten erhält sowie einige Arbeitsplätze, dass die Gemeinde Brand sicherlich nicht in einen solchen Vertragsabschluss intervenieren wird. Es wurden auch kurzfristig wirtschaftliche Berechnungen angestellt, jedoch kann es nicht die Aufgabe einer Gemeinde sein, so ein Objekt zu kaufen, um dann wiederum Luxuswohnungen daraus zu machen, um eine Rentabilität zu ermöglichen. Die Kernaufgabe der Gemeinde muss sein, leistbare Wohnungen zu realisieren, um Junge und Familien in der Gemeinde zu halten. Nun sind Vorwürfe gegenüber der Gemeinde laut geworden, dass die Gemeinde hier „dumm“ gehandelt habe, dieses Geschäft nicht abzuschließen. GR Martin Meyer erklärt, dass er bereits seit 25 Jahren in der Gemeindepolitik tätig ist und dass er hier kein Verständnis dafür gehabt hätte, wenn die Gemeinde ein Hotel mit gewerblichen Betten in bester Lage kauft, wo doch so dringend gewerbliche Betten benötigt werden. Das wäre absoluter Wahnsinn. Auch GV Eduard Meyer ist empört allein von diesem Gedanken, dass man gewerbliche Gästebetten kaputt macht und auch von dieser ungerechtfertigten Nachrede diesbezüglich. GV DI Walter Mietschnig wirft ein, dass es jetzt so, als ob man hier Wolfgang Beck einen Vorwurf machen würde, dass er das Objekt überhaupt der Gemeinde angeboten hat. Die Gemeindevertreter und der Bgm. dementieren diese Aussage. Der Vorwurf gilt hier nicht Wolfgang Beck, der das Objekt der Gemeinde angeboten hat, sondern den Personen, welche hier die Gemeinde als „dumm“ bezeichnet haben, dieses Objekt nicht zu erwerben. GV Eduard Meyer spricht in diesem Zusammenhang auch von utopischen Preisen, die in Brand gerade für Objekt aufgerufen werden.

Beim zweiten Angebot handelt es sich um das Gebäude, wo der Sparmarkt drinnen ist, sprich ehemals die Bäckerei. Dieses wurde der Gemeinde für 2 Mio. Euro angeboten. Die Grundstücksgröße läge hier bei ca. 650 m<sup>2</sup>. Wenn man sich das hochrechnet und Wirtschaftlichkeitsrechnungen anstellt, dann sprengt der Preis jeglichen Rahmen. Dieses

Objekt ist für die Gemeinde nicht finanzierbar. Die gefällten Entscheidungen, sich nicht an Kaufangeboten zu beteiligen, wird von der Gemeindevertretung zur Kenntnis genommen.

- Das Bundesheer hat im November dieses Jahres in Vorarlberg eine österreichweite Übung, wo unterschiedliche Einsatzszenarien geprobt werden. Hier hat es eine Anfrage beim Bürgermeister gegeben, ob sie vom 06. bis 10. November Übungstage in Brand im Bereich Schattenlagant machen können. Hier ist man mit der Alpe sowie mit der Jagd bereits in Kontakt, ob sie sich das vorstellen können. Aus Gemeindesicht würde nichts dagegensprechen, jedoch muss man das natürlich mit den Eigentümern und Pächtern abklären.
- Aufgrund einer Bürgerbeschwerde wird die Gemeinde Brand die Werbeanlagen im Gemeindegebiet auf Ihre Bewilligungen prüfen. Einige Werbeanlagen wurden bereits mit dem Objekt bewilligt wie beispielsweise Anlagen auf Hotels, andere wurden nachträglich angebracht und haben somit keine offizielle Genehmigung. Auch das Anbringen von Beach-Flags sind bewilligungspflichtig und werden somit geprüft. Hintergrund der Anzeige war das Landschafts- und Ortsbild der Gemeinde Brand, welches gewahrt werden sollte.
- Ein nächster Besprechungstermin mit der Illwerke vkw wurde vereinbart. Dieser soll am 12.09.2023 in großer Runde stattfinden. Der Termin wurde jedoch noch nicht bestätigt. Auch der Verein „Lebenswertes Brandnertal“ hat sich nun offiziell gegründet und wird nun eine Bürgerversammlung einberufen. Der Verein hat hierzu jedoch weder jemanden von der Illwerke vkw noch jemanden von der AG offiziell eingeladen, um das Projekt vorzustellen. Nun stellt sich die Frage, welche Informationen, Zahlen und Fakten sowie Projektstand dort präsentiert werden. Demgegenüber soll es in Absprache mit den Illwerke vkw am 20. Oktober einen „Energiemarkt“ als offizielle Informationsveranstaltung für die Bürger geben, wo das Projekt bzw. der Projektstand vorgestellt wird und wo auch Fragen beantwortet werden. Hier kann sich jeder über den Stand der Dinge erkundigen. GR Martin Meyer erklärt, dass der Verein „Lebenswertes Brandnertal“ nicht über Zahlen und Fakten sprechen sollte, die sie ja ohnehin nicht haben, sondern dass sie einfach sagen sollen, dass sie das Projekt einfach nicht wollen. GV DI Walter Mietschnig ist der Meinung, dass hier einige Gemeindevertreter dabei sein sollten, damit man dort gleich die Sorgen und Probleme besprechen und nach Lösungen suchen kann. Der Bürgermeister ergänzt noch, dass der Verein klar der Politik als auch der AG das Misstrauen ausspricht und hier der Politik Eigeninteresse vorwirft – siehe die Blogbeiträge auf der Webseite des Vereins - was aus Sicht des Bürgermeisters mehr als ungerechtfertigt ist und zurückgewiesen wird. Er wird aber auf alle Fälle an der Versammlung des Vereins teilnehmen.
- Die Stellungnahme unseres Rechtsanwalts betreffend dem REP liegt nun seit zwei Monaten beim Land in der Rechtsabteilung. Hier hoffen wir, dass wir nun bald einen Termin bekommen, um die weitere Vorgehensweise und Rechtsauffassung zu klären. Sobald es hier Neuigkeiten gibt, wird der Bürgermeister berichten.
- Der Bürgermeister plant in Kürze eine Generalversammlung der Brand Tourismus GmbH, wo der Rechnungsabschluss 22 vorgestellt werden soll. Weiters wurde auch die Aufgabe an die GV bzw. Generalversammlung gestellt, einen neuen Geschäftsführer oder eine Geschäftsführerin für die Brand Tourismus GmbH zu finden. Hier ist der Bürgermeister auf Barbara Mathies gekommen. Frau Mathies ist Inhaberin und Betreiberin der Alpin Lodge in Klösterle, Präsidiumsmitglied der Alpenregion Bludenz, Geschäftsführerin der Klösterle Tourismus GmbH sowie Vize-Bürgermeisterin von Klösterle. Sie hat alle Qualifikationen, die vom Beirat gewünscht wurden. Weiters kennt sie sich bei der Alpenregion aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit bestens aus und würde sich nach mehreren Gesprächen dafür bereiterklären, die Geschäftsführung zu 50% zu übernehmen, vorläufig gemeinsam mit Klaus Bitschi. Da Frau Mathies nicht immer vor Ort sein kann, wird Klaus Bitschi einen Teil der operativen Aufgaben bis zur geplanten Umstrukturierung weiterhin übernehmen. Barbara Mathies wird sich jedoch noch selbst in der Generalversammlung vorstellen. Der

Tourismusbeirat konnte leider keinen Vorschlag für eine Geschäftsführung vorlegen, sodass der Bürgermeister hier Initiative ergriffen hat. Auch hat der Beirat Mühe, neue Beiratsmitglieder zu werben. Auf Anfrage von GV Walter Mietschnig, was ihre Motivation ist, hier in Brand zu arbeiten antwortet der Bürgermeister, dass sie aufgrund ihrer früheren Arbeit bei der Raiffeisenbank immer schon Bezug zu Brand hatte und auch durch ihre ARB-Präsidiumstätigkeit an der Region sehr interessiert ist und weil sie einfach Lust hat, an einem aufstrebenden Tourismusort mitzuarbeiten und etwas weiterzubringen.

- Zum Ende der Berichte gibt der Bgm. noch ein kurzes Update zum Zeitplan der Bauarbeiten im Rahmen der Wasserversorgungsanlage BA07. Ab dem 11.09. wird man im Bereich Schedlerhof anfangen. Der erste Abschnitt ist im Bereich „Süd“ von der Gabelung bis zum Haus von Marlies Gassner. Im zweiten Schritt dann ab dem 02.10. wird man dann im Bereich „Nord“ von der Gabelung bis zum Haus Sonnblick die Arbeiten fortsetzen. Die Schwierigkeit hier ist sicherlich, dass die Straße grundsätzlich nicht befahrbar ist, dass hier gewerblicher Verkehr, Müllentsorgung sowie Gästeverkehr die Straße passieren müssen. Hier hat man sich darauf geeinigt, dass täglich die Straße so wieder in Stand gesetzt werden muss, dass sie in der Zeit von 18.00 Uhr abends bis 08.00 Uhr morgens passierbar ist. Auch mit der Feuerwehr wird es hier noch ein Gespräch geben, dass man einen Notfallplan macht. Sollte jedoch ein Einsatz sein, hat man mit der Firma Nägele bereits besprochen, dass die Straße innerhalb kürzester Zeit befahrbar gemacht werden muss.

#### **4. Vergabearbeiten Straßensanierungsarbeiten Schedlerhof Süd im Rahmen von BA07**

Dieser Tagesordnungspunkt passt zum letzten Berichtspunkt. Im Bereich Schedlerhof Süd hat man sich nun den Unterbau angeschaut und musste feststellen, dass dieser in keinem guten Zustand ist. Auch diesen sollte man in diesem Zuge gleich erneuern, um die neue Straße dann länger in einem guten Zustand zu halten. Dies war im Budget grundsätzlich nicht mitberücksichtigt und vorgesehen. Diese Gelegenheit sollte jedoch genutzt werden, damit man das gleich alles ordentlich macht. Die zusätzlichen Kosten lägen hier bei ca. 35.000 Euro brutto.

Der Antrag des Bürgermeisters, diese zusätzlichen Arbeiten an die Firma Nägele in Höhe von ca. 35.000 Euro brutto zu den Konditionen der Grundbeauftragung zu vergeben, wird einstimmig beschlossen.

#### **5. Diskussion (Variantenprüfung) und Beschlussfassung über die Errichtung eines Nahversorger-Geschäftslokals**

Das Thema Nahversorger wurde bereits auf der letzten Sitzung diskutiert. Es wurden nun neue Berechnungen und Überlegungen angestellt und weitere Gespräche geführt. Weiters wurde auch eine Umfrage in der Gemeinde durchgeführt betreffend dem Einkaufsverhalten der Bürger. An dieser Umfrage haben ca. 160 Personen teilgenommen. Folgendes Ergebnis ist dabei herausgekommen:

- Ist das bestehende Angebot der Lebensmittelversorgung in Brand ausreichend?  
Ja – 27 % / Nein – 73 %
- Ist aus Deiner Sicht das Warenangebot von Spar Meyer in dieser Form genügend?  
Ja – 24 % / Nein – 76 %
- Würde sich Dein Einkaufsverhalten ändern, wenn es in Brand ein Geschäft mit Vollsortiment gibt, das einen Wocheneinkauf zulässt?  
Ja – 89 % / Nein – 11 %
- Was sind Faktoren, damit sich Dein Einkaufsverhalten ändern würde?
  - Ausreichend großes Sortiment (alle Warenkategorien) – 22 %
  - Gleiches Preisniveau wie im Land – 24 %
  - Öffnungszeiten des Nahversorgers – 12 %
  - Lokale Produkte (Brandnertal Regal) – 16 %
  - Gleiche Rabattaktionen und Vorteilsangebote wie im Einkaufszentrum – 22 %
  - Zusatzangebote – 3 %

- Sonstiges – 1 %
- Hast du Interesse, in einem neuen Nahversorgungsgeschäft in Brand zu arbeiten (Vollzeit oder Teilzeit) – Ja – 13 Personen

Der Bgm. betont, dass dies natürlich keine repräsentative Umfrage ist, jedoch als Stimmungsbild interessant als Grundlage für weitere Entscheidungen ist.

Nun wurden zwei Standorte eingehend geprüft. Einerseits das bereits präsentierte Projekt bei Herbert Schedler, andererseits die Übernahme des bestehenden Geschäfts bei Herbert Meyer. Im Folgenden die Fakten der Gegenüberstellung:

#### Variante 1 – Herbert Schedler – Mühledörfle 80

- Spar mit **Vollsortiment**
- ca. **255 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche** inkl. Büro- und Mitarbeiteräumlichkeiten
- ca. **128 m<sup>2</sup> Lager** (EG und Keller)
  - Pacht: € 4.213, - netto / Monat = € 50.556 / Jahr indexiert
  - Pacht Ø: € 11 / m<sup>2</sup>
  - Langfristiger Pachtvertrag bis 20 Jahre möglich mit Option auf Verlängerung
- Umsatzerwartung: **ca. 1,5 Mio. € brutto**
- Nettoergebnis: **ca. 40 K**
- Minimum **5,5 Vollzeitäquivalente**
- **Wareneinkaufssystem** über **SPAR** → gleiche Preise und Aktionen wie am Land
- realistische **Umsetzungszeit** → Eröffnung **Spätherbst `24**
- **Betreiber** voraussichtlich **Gemeinde Brand**
- **Fristsetzung** für Zusage gegenüber Eigentümer mit **Anfang September**

GV Eduard Meyer erklärt, dass er sich bereits einige Geschäfte angeschaut hat und dass es bei dieser Variante die Aufgabe sein muss, einen Betreiber zu finden. Man kann hier auch ein paar Euro dazugeben, jedoch muss man hier die Hand aus der Schlinge nehmen und jemand anderen machen lassen. Eindeutig bei dieser Sache ist, dass die Pacht mehr als fair ist. Der Bürgermeister antwortet, dass Herbert Schedler jedenfalls einen verlässlichen Partner möchte und daher die Gemeinde Brand Vertragspartner sein wird, wir das Geschäft aber weiterverpachten können. Hier noch die Investitionsrechnung der Variante 1:

CAPEX Rechnung	
Kosten	Entstehungsjahr
GmbH Stammeinlage	€ 17 500,00
Baukosten Hülle / Ausbau / Technik	€ 670 000,00
Honorare	€ 130 000,00
Baukosten Innenausbau	€ 400 000,00
Zwischensumme	€ 1 200 000,00
30% Nahversorgerförderung	€ 360 000,00
20% Strukturförderung	€ 250 000,00
Zwischensumme	€ 590 000,00
Investitionszuschuss Spar	€ 45 000,00
<b>zu finanzieren</b>	<b>€ 545 000,00</b>

- ⇒ 10% Reserve in Höhe von ca. 60K mitkalkuliert
- ⇒ Tilgung in Höhe von € 44 K bei derzeit 5% Zinsen → nach wie vor mit Raiffeisen in Verhandlung
- ⇒ Einnahmen Gemeinde ca. (Kom.steuer/T-Beitrag abzgl. Nahversorgeförderung ca. 4K plus)
- ⇒ Abschöpfung von etwaigen Gewinnen für Kredittilgung

#### Variante 2: Standort Herbert Meyer - Mühledörfle 87 / bestehender SPAR-Laden

- **Übernahme SPAR-Laden** mit Teilsortiment für touristische Bedürfnisse
- ca. **50 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche**
- ca. **50 m<sup>2</sup> Lager** Bäckerei
  - Pacht: € ca. 49 K / Jahr (inkl. 2 Personalzimmer 54 K / Jahr)

- Pacht Ø: € ca. 40 € / m<sup>2</sup>
- Minimum-Pachtdauer: 3 Jahre
- Umsatzerwartung: **ca. 735 K brutto**
- Nettoergebnis ohne Pacht: **ca. 30 K / Nettoergebnis mit Pacht ca. minus 20 K**
- Minimum **4 Mitarbeiter** auf Voll- und Teilzeitbasis
- **Wareneinkaufssystem nicht über SPAR**
- **Übernahme ab 1.5.2024 → Fristsetzung bis 15. September 23**
- **Betreiber voraussichtlich Gemeinde Brand**

Dann würde es grundsätzlich noch eine dritte Variante: Die Gemeinde lehnt sich in dieser Angelegenheit zurück und lässt die Nahversorgerfrage dem Markt über. An der Stelle merkt der Bgm. an, dass in einem Letztgespräch mit Herbert Meyer die Anmerkung gefallen ist, dass dieser das Geschäft natürlich nicht Leerstehen lässt und sich überlegt, dieses an einen Pächter in Lebensmittelbereich zu vermieten (Bäckerei, Feinkost etc.) und in Gesprächen steht. Somit würde das eine direkte Konkurrenz zum neuen Geschäft bedeuten. Der Bgm. findet diese Überlegungen aufgrund der nunmehr bereits langjährigen Gespräche mit Herbert Meyer für befremdlich, da ja die Gemeinde proaktiv aufgefordert wurde, sich aufgrund der absehbaren Geschäftsaufgabe um die Nahversorgerfrage zu kümmern. Sollte ein Lebensmittelhandel zwangsläufig durch die Gemeinde geführt und finanziell abgesichert werden müssen, ist eine direkte Konkurrenz im Lebensmittelbereich 50 Meter gegenüber sicherlich nicht zielführend. Das wurde durch den Bgm. auch so kommuniziert.

Der Bürgermeister präsentiert zusammenfassend noch ein paar Folien mit den Pros und Cons der Varianten als Entscheidungsgrundlage der weiteren Vorgehensweise.

Letztlich stellten sich zwei Grundsatzfragen, welche über allen Entscheidungen steht:

- ⇒ **Braucht es ein Vollsortiment oder reicht ein touristisches Zielgruppen-Angebot?**
- ⇒ **Was ist der Gemeinde die Absicherung der Lebensmittel-Nahversorgung (geld)wert?**

Im Anschluss beginnt die lebhafteste Diskussion auf Basis der vorgelegten Varianten und Fakten. Auf Anfrage von GR Martin Meyer, wieviel Förderung die Nahversorger vom Land bekommen, erklärt der Bürgermeister, dass man hier die Bilanz ans Land schicken muss und je nach Betriebsergebnis es eine Förderung von bis zu 25.000 Euro gibt, wenn die jeweilige Gemeinde von dieser Förderung nochmals 20% zuschießt, das sind momentan ca. € 2.000,-. Dies würde auch die Gemeinde als Betreiber zustehen. GV Eduard Meyer stellt nach wie vor in Frage, ob es in Brand wirklich ein Vollsortiment braucht, oder ob ein etwas kleinerer Laden ausreichend wäre. GV Michael Domig wiederum merkt an, dass nun seit 50 Jahren über ein Geschäft in Brand diskutiert wird. Nun haben wir eine einmalige Möglichkeit dieses Thema für 20 Jahre abzuhaken. Wir haben den großen Vorteil, dass wir als Gemeinde mit dem Geschäft kein Geld verdienen müssen und uns eine schwarze Null ausreicht. Alle anderen müssen damit Geld verdienen. Auch der finanzielle Aufwand ist überschaubar. Die Gemeinde soll die Variante 1 umsetzen, die Suche nach einem Betreiber aber natürlich fortsetzen.

Vize-Bürgermeisterin Stephanie Battaglia-Huber ist der Meinung, dass der Nahversorger klar Aufgabe der Gemeinde ist. Wenn wir bedenken, was uns die Kinderbetreuung kostet und wieviel Geld wir hier in die Hand nehmen, dann sollte uns auch ein Nahversorger etwas wert sein. Wir sind eine Tourismusgemeinde und sprechen über den Bau einer neuen Bahn in Millionenhöhe. Dann sollte uns auch ein Nahversorger nicht zu teuer sein, denn wir sind auch eine Wohngemeinde. Einzig die Personalthematik macht ihr etwas „Bauchschmerzen“.

GR Martin Meyer berichtet, dass es in Österreich viel zu viele Geschäfte auf die Bevölkerungszahl heruntergebrochen gibt. Hier wäre es dann auch Aufgabe der Vermieter den Gästen vor Ankunft zu erklären, dass wir einen großartigen Nahversorger in der Gemeinde

haben und dass sie nicht vor Ankunft Ihre Einkäufe erledigen müssen, sondern das im Ort machen können. Auch regionale Produkte wären hier sicher ein Aufhänger, dass Gäste diese im Ort beziehen können. Auch diese Rabattaktionen wie im Land müssen im Ort angeboten werden, sonst werden die Einheimischen ihr Einkaufsverhalten nicht ändern.

GV Eduard Meyer erkennt die Situation zwar klar als Problem, denkt aber, dass sich das Einkaufsverhalten der Brandner nicht ändern wird und ist klar der Meinung, dass die Gemeinde sich diesen Schuh nicht anziehen, sondern dass das jemand privates betreiben sollte. GV DI Walter Mietschnig stimmt hier GV Eduard Meyer zu, jedoch braucht Brand unbedingt ein Geschäft. Hier sieht er für die Gemeinde die Chance, die Nahversorgung abzusichern. Jedoch hat auch er Zweifel, ob es unbedingt ein Vollsortiment braucht. Er würde hier auf das Angebot von Herbert Schedler eingehen, aber es muss uns bewusst sein, dass uns bzw. der Gemeinde das sicherlich was kosten wird. Aber auch er teilt die Meinung, dass uns ein Nahversorger was wert sein muss.

EM Marin Sauermoser führt an, dass bei allen wirtschaftlichen Überlegungen auch der Wille der Bürger berücksichtigt werden muss. Auch wenn es keine repräsentative Umfrage ist, ist das Stimmungsbild klar für ein Lebensmittelgeschäft, wo man zumindest einen Wocheneinkauf tätigen kann. Das sollte man nicht außer Acht lassen.

Um bei einem neuen Geschäft die Frequenz zu erhöhen, würde der Bürgermeister jedenfalls auch den Bankomaten dort platzieren sowie die Postservicestelle dort hin verlegen. Allein das würde auch die Frequenz erhöhen. Auch das Thema Trafik könnte in den nächsten Jahren ein Thema sein, was man ebenfalls bereits berücksichtigen sollte. Die Suche nach einem Betreiber wird sicherlich eine der wichtigsten Aufgaben sein. Es wird aber auch eine wesentliche Herausforderung sein, der Bevölkerung klarzumachen, dass das „unser Laden“ ist. Und wenn sich das Einkaufsverhalten nicht ändert bzw. das Bewusstsein dafür nicht gegeben ist, es jedem klar sein muss, dass langfristig eine Nahversorgung wirtschaftlich nicht aufrechtzuerhalten ist bzw. etwaige Abgangsdeckungen durch die Gemeinde – sprich durch alle Gemeindebürger – getragen werden muss. Weiters müssen beispielsweise auch die Vereine angehalten werden, dass die Einkäufe vor Ort getätigt werden, weil ansonsten die Vereinsunterstützung fällt.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt somit die Gemeindevertretung einstimmig die Umsetzung der Variante 1 / Mühledörfle 80 / Herbert Schedler\_Raiffeisenbank und alle weiteren Planungsschritte einzuleiten.

## **6. Änderung des Flächenwidmungsplanes – Entwurf: illwerke vkw AG, Gst-Nr. 1367/2 und 1406, KG Brand mit der Aktenzahl 031-07/2023**

Die illwerke vkw AG ist auf die Gemeinde Brand mit einem Umwidmungsantrag zugekommen, welcher nun im Entwurf vorbereitet wurde, damit sie Ihre Parkplätze im Bereich Lünenseebahn in Sonderfläche Abstellplatz widmen können. Diese Widmung und eine entsprechende Gewerbebeanmeldung ist Voraussetzung dafür, dass sie einen gebührenpflichtigen Parkplatz überhaupt betreiben dürfen. Wenn diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind, dürfen sie auch kein Geld dafür einnehmen.

GV Eduard Meyer möchte diesbezüglich noch anmerken, dass die kompletten Steuereinnahmen des Restaurants am Lünensee an die Gemeinde Vandans gehen, wir hiervon nichts haben, die Verkehrsbelastung jedoch in unserem Gemeindegebiet ist. Nun werden auch noch Parkplätze gewidmet, um hier Parkgebühren einzuheben, von welchen die Gemeinde ebenfalls keinerlei Einnahmen hat. Auch der öffentliche Verkehr zum Lünensee durch den ÖPNV Brandnertal wird von der Gemeinde Brand finanziell gestemmt, was auch wieder der illwerke vkw zugutekommt, ohne sich an den Kosten zu beteiligen. Hier sollten dringend Gespräche geführt werden, dass es hier eine finanzielle Unterstützung für die Gemeinde Brand gibt, um diese Kosten zu stemmen. Der Bürgermeister antwortet, dass dieses Thema bereits vorab besprochen wurde und dass es hier laufende Verhandlungen gibt.

Das Widmungsansuchen heute ist lediglich ein Entwurf. Die endgültige Widmung wird dann in einer der folgenden Sitzungen beschlossen. Somit würde er vorschlagen, zumindest diesen Entwurf wie vorgelegt zu genehmigen, dann werden noch einmal Verhandlungen weitergeführt, welche der Bürgermeister dann bei der Beschlussfassung vorlegen wird.

Auf Antrag des Bürgermeisters wird somit der Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes mit der Aktenzahl 031-07/2023 einstimmig beschlossen.

### **7. Beschlussfassung e5 „Mission Zero Brand“**

Die Gemeinden sind mittlerweile fast verpflichtet – vor allem als e5 Gemeinde, welche auch Brand ist -, gewisse Ziele in Bezug auf die Dekarbonisierung zu erfüllen. Die MissionZero umfasst die Erhebung, Reduktion sowie die Kompensation kommunaler CO<sub>2</sub>-Emissionen, die aus der Strom- und Wärmeversorgung von Gebäuden und Anlagen, dem Fahrzeugpool, sowie aus Dienstreisen entstehen. Bis spätestens 2040 sollen diese CO<sub>2</sub>-Emissionen durch gezielte Maßnahmen höchstmöglich vermieden werden. Parallel zur Reduktion werden die verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen jährlich monetär bewertet und die dadurch entstehenden finanziellen Mittel wiederum zweckgebunden in zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen reinvestiert.

Im Rahmen der MissionZero werden CO<sub>2</sub>-Emissionen aus den folgenden Bereichen berücksichtigt:

- Strom- und Wärmeversorgung kommunaler Gebäude und Anlagen
- gemeindeeigener Fuhrpark

Wie so oft bildet eine genaue Datenerfassung auch auf dem Weg zur MissionZero die notwendige Grundlage. Hierzu gibt es ein eigenes Programm, wo die Mitarbeiterin Mariella Harsch ohnehin bereits die Pflege der Datenbank durchführt.

Da somit diese Datenerfassung ohnehin bereits stattfindet und dadurch kein Mehraufwand entsteht und die durch die Bewertung entstehenden finanziellen Mittel im Gemeindehaushalt bleiben und zweckgebunden eingesetzt werden, stimmen die Gemeindevertreter einstimmig dem Beitritt zur „MissionZero“ zu.

### **8. Beschlussfassung über die Kreditaufnahme und Übernahme von Bürgschaften für den Abwasserverband Region Bludenz (ARA)**

Der Abwasserverband Regio Bludenz hat in der Generalversammlung am 30.05.2023 die Errichtung einer Photovoltaikanlage sowie eines Gasspeichers beschlossen. Die Kreditaufnahme beläuft sich auf 3 Mio. Euro. Wie immer sind alle Mitgliedergemeinden angehalten, hier Ihren Bürgschaftsanteil zu übernehmen, welcher sich für die Gemeinde Brand auf 204.000 Euro beläuft. GR Alwin Beck als delegierter der Gemeinde Brand war bei der Generalversammlung dabei, wo dieses Projekt vorgestellt wurde.

Somit stellt Bürgermeister Klaus Bitschi den Antrag auf Bürgschaftsübernahme für die ARA in Höhe von 204.000 Euro, welcher einstimmig angenommen wird.

### **9. Allfälliges**

GV Michael Domig berichtet, dass der Geschäftsführer der Bergbahnen Brandnertal GmbH, Herr David Domig, auf den Aufsichtsrat zugekommen ist und ihnen mitgeteilt hat, dass er seine Tätigkeit als Geschäftsführer aufgeben wird. Es wurde intensiv versucht, GF David Domig zum Bleiben zu überreden, was jedoch leider nicht funktioniert hat. Nun wurde versucht, dass man schnellstmöglich die Angelegenheit Loischkopfbahn/Genehmigungsverfahren abzuschließen, um sich in Folge dem Geschäftsführerthema anzunehmen.

Vor ca. 14 Tagen hat es dann eine außerordentliche Sitzung gegeben, wo man dieses Geschäftsführerthema besprochen und die Ausschreibung vorbereitet hat. In dieser Sitzung wurde Michael Domig vom Aufsichtsrat proaktiv angesprochen, dass er die Geschäftsführerposition übernehmen soll. Nach intensiven Überlegungen habe er sich dafür entschlossen und wird sich dementsprechend in der anstehenden AR-Sitzung am 12.

September als Geschäftsführer zur Verfügung stellen bzw. sich für diese Position bewerben. Dies wurde auch bereits mit den Bürgermeistern Klaus Bitschi und Fridolin Plaickner vorbesprochen, wobei Fridolin Plaickner der Meinung war, dass es nach sechs Geschäftsführern, welche er in seiner Zeit als AR-Mitglied miterlebt habe und nur für kurze Zeit hier waren, endlich an der Zeit ist, dass wieder ein Geschäftsführer aus dem Tal diese Aufgaben übernimmt. Von beiden Gemeinden hat GV Michael Domig hier Rückendeckung bekommen und das wäre sicher eine gute Lösung, dass es in diesem fürs Tal wichtigen Infrastruktur-Betrieb reibungslos weitergeht. Es gibt hier eine gute Zusammenarbeit mit dem bestehenden Geschäftsführer und auch einen zeitlichen Spielraum, um hier eine ordentliche Übergabe zu machen. Auf Anfrage von GV Eduard Meyer, was den aktuellen GF David Domig zu diesem Schritt bewegt hat antwortet Bürgermeister Klaus Bitschi, dass er hier ein langes und ausführliches Gespräch mit ihm geführt hat. David Domig ist aufgrund seiner bisherigen beruflichen Laufbahn auch als Prokurist auf der ganzen Welt herumgekommen und Probleme hat es überall gegeben, jedoch ist man dort immer an einen Tisch gesessen und hat versucht, diese Probleme zukunftsgerichtet und vor allem lösungsorientiert aus dem Weg zu schaffen. Was ihm aber in den letzten zwei Jahren in Brand widerfahren ist, wie man gegen ihn gearbeitet hat, nicht lösungsorientiert oder sogar verhindernd vorgegangen ist, das hat er so noch nicht erlebt. Dieses Gespräch gibt auch dem Bürgermeister zu denken und das ist auch das Problem im Ort, an dem man dringend arbeiten muss. Wenn jemand Neues kommt, dann wird ihm zuerst immer einmal das schlechteste unterstellt und das Misstrauen ausgesprochen. Und wenn jemand in Folge das Handtuch wirft, weil man sich das nicht antun will, wird das von manchen noch als Bestätigung gesehen, dass die Person „nix taugt“. Dieses Handeln kostet uns alle nur Zeit und Geld und Nerven und ist menschlich gesehen ein absolutes Desaster. GV Eduard Meyer ergänzt, dass Brand immer schon alles totredet, bevor jemand überhaupt angefangen hat zu arbeiten. Auch GR Martin Meyer ist der Meinung, dass wir das unbedingt in den Griff bekommen müssen. Es kann nicht sein, dass Leute, die bereit sind unseren Ort zu unterstützen und hier gute Arbeit leisten, nach kürzester Zeit, wenn sie dann eingearbeitet sind, wieder gehen, weil man sie „rausmobbt“.

Bgm. Klaus Bitschi möchte noch einmal auf die Bewerbung von Michael Domig eingehen und erklärt, dass diese Lösung das Beste ist, was den Bergbahnen in der derzeitigen Situation passieren kann. Diese Arbeit ist sicherlich kein Nebenjob und bringt auch Herausforderungen mit sich, jedoch hat GF David Domig sehr gute Vorarbeit geleistet und GV Michael Domig war als Aufsichtsratsvorsitzender in alles involviert, sodass hier eine tadellose Übergabe stattfinden wird. Auch GR Martin Meyer findet dies eine ideale Lösung. Da muss man Kante zeigen, wenn etwas nicht passt, damit wir uns weiterentwickeln können.

GV David Meyer möchte an dieser Stelle noch bekanntgeben, dass am Samstag die Alpe Parpfienz einen traditionellen Alpabtrieb veranstalten wird, bei dem das Vieh über die Landesstraße von der Dorfbahn bis zum Alvierbad getrieben wird, wo dankenswerterweise die Familie Wirth ihre Wiese zur Verfügung gestellt hat, um die Tiere zu trennen und anschließend zu verladen. Die Landesstraße wird aufgrund dessen ca. eine halbe Stunde lang ab ca. 11 Uhr gesperrt sein.

Zuletzt berichtet EM Martin Sauermoser noch, dass der Feuerwehrkommandant diese Woche seinen offiziellen Rücktritt als Kommandant per März 2024 angekündigt hat. Die Feuerwehr Brand ist aber aktuell dabei, die Nachfolge zu regeln.

Ende: 22.30 Uhr

Bürgermeister



Klaus Bitschi



Protokoll



Dolores Schedler